

lautet, die Mitglieder der Congregatio Paulina Clericorum Regularium Pauperum Matris Dei Scholarum piarum. Dieses zum Zwecke des Schulunterrichtes gestiftete Ordensinstitut, das sich in der Verfolgung seines Zweckes im Laufe der Jahrhunderte große Verdienste erworben hat, verdankt sein Entstehen dem hl. Joseph von Calasanz (s. d. Art.). Als dieser Heilige nach den Satzungen der Brüder von der christlichen Lehre, denen er sich angeschlossen hatte, auf den öffentlichen Plätzen der Stadt Rom das Volk in den christlichen Wahrheiten unterrichtete, wurde es ihm zur betrübenden Ueberzeugung, daß das Elend und die sittliche Verkommenheit des römischen Volkes zum großen Theil in der Vernachlässigung der Jugendzucht ihren Grund hätten. Dieser wendete er darum sein ganzes Interesse zu, und da es ihm nicht gelang, die römischen Priester und Lehrer, die naturgemäß zur Belehrung des Volkes an erster Stelle berufen gewesen wären, für ein gleiches Interesse zu gewinnen, so faßte er den Entschluß, selbst den Armen Vater, Lehrer und Erzieher zu werden. Im J. 1597 konnte er mit Unterstützung und im Hause des Pfarrers Antonio Brendani von S. Dorotea jenseits der Tiber eine Schule errichten, in deren Bedienung er von jenem Pfarrer und zwei andern frommen Priestern unterstützt wurde. Einer der ersten der 100 Schüler, welche sich schon in der ersten Woche einfanden, war der nachmalige Cardinal und Erzbischof von Benevent, Augustinus Oregio. Mehrfach sah Calasanz sich durch die Verhältnisse gezwungen, ein größeres Haus, so 1602 bei S. Andrea della Valle, zu beziehen, und er suchte nun auch das Leben der stets wachsenden Genossenschaft — im Juli 1604 zählte Calasanz bereits zwölf geistliche Mitarbeiter — nach klösterlichen Grundsätzen einzurichten. Die thätigsten unter denselben waren P. Kaspar Dragonetti, der 1628, 120 Jahre alt, im Rufe der Heiligkeit starb, der heiligmäßige vicentinische Edelmann und Domherr P. Gellio Ghellini, der berühmte Doctor beider Rechte P. Bernardino Panicola, späterer Bischof von Ravello, und der castilianische Edle P. Giovanni Garzia, späterer General des Ordens. Clemens VIII. schätzte und unterstützte das aufblühende Werk, und so wurde es Calasanz auch leicht, sich vor ihm von den Verleumdungen zu reinigen, durch welche eifersüchtige Schulmeister ihn zu verderben suchten. Paul V. gab den „frommen Schulen“ den Cardinal Torres als ersten Protector, nach dessen Tode als zweiten den Cardinal Giustiniani. Im J. 1605 mußte die Schule in den gemietheten Palazzo Manini, gegenüber der Kirche des hl. Pantaleon, übertragen werden. Im J. 1606 zählte sie bereits 900 Schüler. Als dann das Bedürfnis einer nochmaligen Uebertragung sich ergab, gelang es, durch die thatkräftige Unterstützung des Cardinals Giustiniani im Verein mit dem Cardinal Bancelotti und dem Abbé Landriani 1612 den Palazzo Torres, der an S. Pantaleone ansieht, um 10 000 Scudi käuflich

zu erwerben. Dorthin wurde die Schule übertragen, und dieselbe zählte 1613 bereits 1200 Schüler. Landriani schloß sich den „frommen Schulen“ an und erhob sich zu solcher Heiligkeit, daß Calasanz gleich nach dessen Tode beim heiligen Stuhl die Eröffnung des Verfahrens der Heiligsprechung beantragte, welches sich indes wegen der in der Congregation ausbrechenden Wirren verzögerte, bis es zufolge Beschlusses der Ritencongregation vom 28. März 1885 wieder aufgenommen wurde. Am 27. August 1894 erschien das Decret. approb. fama in genere. Nun dachte Calasanz daran, sich mit seiner Genossenschaft an eine andere bereits bestehende Congregation anzuschließen, und am 14. Januar 1614 wurde die Bulle der Vereinigung der „frommen Schulen“ mit der von Clemens VIII. approbirten Congregation von Lucca oder von S. Maria in Porticu vollzogen mit diesen drei Hauptpunkten: daß Calasanz zeitweilig Oberer der frommen Schulen bleiben solle unter Beobachtung der bereits bestehenden Lebensordnung; daß nur arme Kinder, ob adelig oder bürgerlich, aufgenommen werden sollten; daß die Genossenschaft sich nach der Mutter Gottes nennen solle. Schon nach drei Jahren wurde diese Vereinigung wegen Unzufriedenheit der Väter von Lucca wieder aufgelöst, und Paul V. erhob durch Breve vom 6. März 1617 die Genossenschaft der „frommen Schulen“ zu einer eigenen Congregation mit dem bereits angeführten Namen und mit den nur vom Papste lösbaren Gelübden des Gehorsams, der Keuschheit und Armut, sowie der Verpflichtung, stets die christliche Jugend, besonders die Armen, in nützlichen Künsten, in der katholischen Glaubenslehre, in guten Sitten und in der Frömmigkeit zu unterweisen. In derselben Urkunde bestellte Paul V. Calasanz zum Obern der Congregation und trug ihm auf, Constitutionen zu entwerfen. Calasanz wurde auch im Namen des Papstes vom Cardinal-protector Giustiniani mit dem Ordensgewande, über dessen Form er sich mit seinen 14 Gefährten geeinigt hatte, bekleidet. Das Gewand ist schwarz, im Schnitt ähnlich dem der Jesuiten, mit dem Unterschiede, daß der Talar vorn mit drei ledernen Knöpfen geschlossen wird, und daß der Mantel nur bis auf die Knie herabfällt. — Gregor XV. versetzte die Congregation durch Breve vom 18. November 1621 unter die geistlichen Orden mit feierlichen Gelübden, billigte am 31. Januar 1622 die Constitutionen, ernannte am 28. April desselben Jahres den Stifter zum General auf 9 Jahre und verließ den Biaristen am 15. October die Privilegien der Mendicantenorden. Urban VIII. befreite 1629 die Congregation von der allgemeinen Verpflichtung der römischen Regularen, an den öffentlichen Umzügen theilzunehmen. — Das große Ansehen der aufblühenden Congregation wurde Veranlassung zu vielen Bitten um Gründung neuer Häuser. Calasanz errichtete demnach Niederlassungen zunächst im Kirchenstaate, in der damaligen Republik